

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstadt, Adolfs-Hiller-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 2. Fernr. 195-80/195-81.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92 einschl. 42 Pf. V. Stgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12-gespaltene, 22 Millimeter breite Millimeter-Zeile.

18. Jahrgang

Montag, 5. August 1940

Nr. 215

Zodeszufügungen der englischen Propaganda

Eine Rundfunkrede sagt die andere / „Luftkämpfe gut für die Nerven“ / Duff Coopers dickste Lügenrede

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Nachdem sich Herr Duff Cooper mit seiner großen Lüge von der „Publikation“ Hamburgs und seiner neuesten Rundfunkrede, die wir an anderer Stelle wiedergeben, bis auf die Knochen blamiert hatte, hielt es W. C. anscheinend für geraten, die Propaganda selbst in die Hand zu nehmen. Er hat nämlich den Befehl gegeben, daß über den Rundfunk alle nur irgendwenn erreichbaren Leute zu Worte kommen sollen, um das englische Volk zu beruhigen. Anscheinend ist aber auch dieser Versuch bereits zum Scheitern verurteilt, wenn man nach einer Rede gehen soll, die der bekannte Rundfunksprecher Lindley Fraser über die „Methoden der deutschen Propaganda“ gehalten hat. Nachdem er die Worte der Kaiserin von Hannover — deren Echo in der Welt ihm sichtlich unangenehm war — natürlich als „eine Erfindung“ abzutun versuchte, kam er auf die Stimmung in England zu sprechen. Er versuchte sie an Hand von Ausprüchen darzustellen, die er von Leuten aus dem Volke gesammelt hatte, genau wie das Herr Duff-Cooper mit Hilfe seiner Schnüffler versucht hatte. U. a. bekam Fraser zu hören: „Wir wissen, daß die Deutschen noch nicht angefangen haben, uns ernsthaft anzugreifen, und wir sind auf das Schlimmste gefaßt was das Dritte Reich uns antun kann.“ Das klingt ziemlich ernst und könnte beinahe so aussehen, als ob man in der englischen Bevölkerung eine richtigere Vorstellung von den kommenden Dingen hätte, als die plutokratischen Nachhahler.

Zur Abmilderung dieses Ausspruches, den Fraser wahrscheinlich nur angeführt hat, weil er ihn so oft zu hören bekam, daß er ihn einfach nicht unterschlagen konnte, erzählte er weiter folgendes — und hier muß man wörtlich zitieren: „Abereinstimmend hat man mir erklärt, daß man anfangs die Wirkung der deutschen Luftangriffe überschätzt hatte. Ich kann von einer alten Frau berichten, die im Nachthemd in den Luftschutzbunker kam und vom Luftschutzwart freundlich aufgefordert wurde, in aller Ruhe noch einmal nach Hause zu gehen und sich vollständig anzukleiden, damit sie sich nicht erkälte. Bald darauf kam sie wieder zurück und wieder im Nachthemd, wozu sie jetzt aber auf dem Kopf einen Hut trug. Die Bevölkerung ist sich so wenig einer ihr drohenden Gefahr bewußt, daß sie die Warner glattweg auslacht und sich größtenteils weigert, in den Luftschutz-

keller zu gehen. Ein junger Mann erklärte mir, am liebsten könne man die Luftkämpfe vom Dach der Stadtbibliothek aus beobachten. Weiter kann ich von einem Arzt berichten, der bei einigen seiner Patienten feststellte, daß die mit dem Fliegeralarm verbundenen Aufregungen geradezu Wunder wirken und die Kranken von ihren Sorgen und ihrem Kummer ablenkten.“

Durch solche Schilderungen erreicht die britische Regierung nur, daß die Bevölkerung in der Befolgung der Luftschutzmaßnahmen nachlässig wird, und die Folge davon ist, daß viele Menschen ihrem Leichtsinne zum Opfer fallen.

Die zweite „Größe“ der Londoner Propaganda stellte sich in dem kanadischen General Sir Hubert Gough vor, der soeben aus Kanada an der Spitze eines Kontingents frischer Truppen in London eingetroffen war. Er wurde nämlich aufgefordert, in einem Artikel, der von einer ganzen Reihe von Zeitungen abgedruckt werden mußte, sich über den militärischen Mut

der Truppen aus den Dominien zu äußern. Dabei kam dann u. a. folgendes heraus: „Ich hoffe, wie Millionen von Briten, so lange zu leben, bis ich an der Parade der alliierten Soldaten in den Straßen von Berlin und Rom teilnehmen kann.“ Wenn eine Invasion in England erfolge, würden zwar Tausende von Flugzeugen England bombardieren, Deutschland würde auch das Ablegen von Fallschirmtruppen und Landungstörps versuchen, der Plan werde aber völlig vereitelt werden, und es werde sich sofort ein glänzender Augenblick für eine britische Offensive ergeben, die mit dem „völligen moralischen Zusammenbruch Deutschlands“ enden werde. Durch solche blöden Reden und Artikel sind bereits Polen und Frankreich zugrunde gerichtet worden. Man sollte annehmen, daß dies auch dem General Gough und Herrn Lindley Fraser bekannt ist. Aber — wir mußten es schon wiederholt feststellen: „Wenn die Götter verderben wollen, den schlagen sie zuvor mit Blindheit!“

Doof-Cooper redete

Der alte Stil mit alten und neuen Märchen

Berlin, 5. August

Duff Cooper hat am Sonnabend wieder einmal die unbezähmbare Notwendigkeit in sich verspürt, im englischen Rundfunk, wo er sich anscheinend vor faulen Eiern am sichersten wähnt, sein Sprüchlein aufzusagen. Zunächst operierte er hartnäckig mit seinem „General Hunger“ in Europa, nachdem außer ihm bereits die ganze Welt eingesehen hat, daß dieser Feldherr höchstens noch in England selbst eine siegreiche Chance hat. Auch das Soglieren mit Butter und Kanonen sollte sich Herr Cooper zu einer Zeit, in der in Deutschland die Butterrationen erhöht wurden, und die Kanonen wie alles andere überhaupt im Überfluß vorhanden sind, während England befanntlich weder genügend Butter noch Kanonen hat, wirklich endgültig schenken, denn das zieht nun wirklich nichts mehr. Die deutsche Statistik gibt im übrigen darüber ershöpferische Auskunft. Duff-Cooper bekam es dann sogar fertig, den Engländern eine „Bevölkerungsabnahme“ in Deutschland vorzulegen, was dem Witsy-Pöhl so ziemlich den Boden ausschlägt. Schließlich wertzte ausgerechnet Mister Cooper darüber, daß man es gewagt habe, die letzte Reichstagsrede des Führers über England abzuwerfen. Wir haben allerdings Verständnis dafür, daß dem alten Kriegsheer die Verbreitung dieser Rede mit ihrem Aufruf zur Vernunft besonders in die Knochen gefahren ist. In seiner Verlegenheit regte er sich über die vom Führer ausgezeichneten Generale auf und meinte, niemand habe vorher diese Namen gehört, und er hoffe, sie auch niemals wieder zu hören. Auch hier irrt Duff-Cooper. Sein verständlicher Wunsch wird nicht in Erfüllung gehen, von diesen Generalen wird er noch manches zu hören bekommen, falls er es nicht vorzieht, rechtzeitig den Plutokratentweg nach Kanada zu gehen. Wenn aber zum Schluß seiner Rede Mister Duff seine Zufriedenheit darüber ausdrückt, daß sein Name in der Rede Adolfs Hitlers nicht fehlte, so müssen wir ihn enttäuschen. Er wurde nur als Musterbeispiel besonders abgrundtiefer plutokratischer Dummheit genannt.

Shafen bei Liverpool bombardiert

Zahlreiche Brände verursacht / Angriffe auf Flakstellungen

Berlin, 4. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe klärte am 3. 8. über dem Seegebiet zwischen dem Kanal und den Hebriden auf. In der Nacht zum 4. 8. belegten unsere Kampfflugzeuge den Shafen von Stanlow bei Liverpool mit Bomben. Zahlreiche Brände wurden hierdurch verursacht. Ferner wurden Flakstellungen bei Canday Island und Swansea angegriffen.

Britische Flugzeuge flogen während der Nacht zum 4. 8. in Nord- und Westdeutschland ein. Trotzdem sie mehr Bomben als in den letzten Nächten warfen, war der ausschließlich an nichtmilitärischen Zielen angerichtete Schaden noch geringer als bisher.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 4. August

Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Die wachsende politische Isolierung Englands

Im Kriege entscheidet in erster Linie die Tat der Waffen / Italien zur Lage Englands

Rom, 5. August

„Giornale d' Italia“ befaßt sich mit Englands verzweifeltsten Anstrengungen, seine Position noch nicht als verloren anzuerkennen. Demgegenüber müsse man feststellen, daß England auch die Propagandablasten verloren habe. Die englische Propaganda entbehre einer soliden Grundlage und einer stichhaltigen Beweisführung. Jeder habe heute erkannt, daß, wenn Englands Minister großsprecherisch die Verteidigung der Freiheit, des Christentums und der menschlichen Würde predigten, sie in Wirklichkeit doch nur die eigenen hegemonistischen Interessen verteidigten. Im Kriege entscheide übrigens, so stellt das Blatt weiter fest, in erster Linie, die Tat der Waffen. Die ganze Welt könne wider von den britischen Niederlagen und von den Siegen der Achsenmächte, und deshalb komme zur italienisch-deutschen Blockade gegen England auch noch dessen wachsende politische Isolierung in der ganzen Welt.

Das Volk sucht nach Wahrheit

Flugblätter mit Führereden in London gefragt New York, 5. August

Wie stark das Interesse der Engländer an der Erforschung der Lage ist, in die es durch die kriegsverbrecherische Clique um Churchill gebracht wurde, ergibt sich aus einer Meldung der „New York Times“. Das amerikanische Blatt meldet aus London, daß über England abgeworfene Flugblätter mit der Rede des Führers allenthalben stärkstes Interesse erweckten und, während die amtlichen Stellen alles taten, um eine Verbreitung dieser Flugblätter zu verhindern, solche von der Bevölkerung mit Eifer erjagt und studiert würden.

Es hat, wie aus der Meldung weiter hervorgeht, ein schwunghafter Handel damit eingesetzt.

Da die riesige Nachfrage der über die wahre Lage in Untertanen gehaltenen Bevölkerung nicht befriedigt werden konnte, sind insbesondere die Arbeitslosen dazu übergegangen, richtige Lesefartikel mit diesen Flugblättern zu veranlassen.

Das predigt ein Erzbischof!

„Britische Soldaten an der Seite der Engel“ Berlin, 5. August

Der Erzbischof von Westminster hat zu englischen Soldaten gesprochen. Seine Rede ist ein neuer Beweis dafür, daß englische Geistliche nicht als Diener Gottes wirken, sondern als Schergen der Plutokraten. Die Ansprache zeigt, daß der Erzbischof es mit jedem anderen Heer aufnehmen kann. Er erzählte den englischen Soldaten: „Ich betrachte euch als Kämpfer für eine gute Sache. (1) Ihr seid an der Seite der Engel (1) in einem Kampfe gegen den Teufel. Das, was ich euch sagen möchte, ist: kämpft so wie christliche Soldaten! Ihr leistet dem Angriff der brutalen Gewalt gegen die christlichen Werte, auf denen die europäische Zivilisation basiert, Widerstand. Wir wollen in Europa und in der ganzen Welt die Herrschaft eines gerechten Friedens wiederherstellen.“

Das predigt ein englischer Erzbischof! Für ihn ist das, wofür die Nachhahler in London den Krieg vom Jaun gebromen haben, also die Aufrechterhaltung der Plutokratie und der Versuche, das deutsche Volk zu vernichten, eine gute Sache. In seiner Rangordnung von irdischen und göttlichen Dingen stehen britische Soldaten an der Seite von Engeln. Für ihn sind britische Truppen sogar christliche Soldaten. Ihre Gewalttaten, Plünderungen, Räubereien und Morde, wie sie in Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, kurz überall, wo Engländer in die-

sem Kriege auf der Bildfläche erschienen, an der Tagesordnung waren, sind Ausdruck des Christentums, wie der Erzbischof von Westminster es versteht. Das sind die christlichen Werte, auf denen nach seiner Auffassung die europäische Zivilisation basiert.

Lord Beaverbrook kommt dran

Soll er Duff-Cooper im Lügen übertreffen? Stockholm, 5. August

Churchill ist wieder einmal auf der Suche. In seinen verbrecherischen Absichten, London lieber in Asche und Staub zu sehen, als Frieden zu schließen, kann er nur die Hartgebliebenen um sich brauchen. Sein Auge ist auf Lord Beaverbrook gefallen, der zum Mitglied des Kabinetts ernannt wurde. Er scheint würdig, in den engsten Kreis der Heerclique aufgenommen zu werden.

„Daily Herald“ sieht bereits die Möglichkeit, daß Beaverbrook an Chamberlains Stelle treten werde. „Daily Herald“ meldet, Chamberlains Operation zeige sich schwerer, als man sich allgemein vergegenwärtige.

Sehr ernst wird auch die Absicht erörtert, Beaverbrook an Stelle Duff Coopers das Informationsministerium übernehmen zu lassen. Duff Cooper hat sich mit seinen laubhüchlerischen Lügen selbst in England unmöglich gemacht. Nun soll Beaverbrook der Mann sein, der die englische Propaganda verstärkt. Mit den Trübsal, mit denen er bisher gearbeitet hat, scheint er allerdings geeignet zu sein, Churchill bei der Erfindung von Siegesmeldungen helfen zu können. Im übrigen, so bemerkt „News Chronicle“, sei der Wechsel nur das Vorzeichen für weiteren Wechsel. Also, freie Bahn dem Tüchtigen! Leicht wird es allerdings für Churchill nicht sein, den zu finden, der ihm würdig an die Seite treten kann.

Ein Dorn im fleische Spaniens

Der Tag, an dem es Gibraltar verlor

Madrid, 5. August

Die Zeitung „Ya“ gedenkt heute in einem langen Artikel des 4. August 1704 und bemerkt, daß dieser Tag, an dem England von Gibraltar Besitz nahm, ein Dorn im fleische Spaniens sei, der immer noch nicht entfernt wurde. Spanien werde dieses traurigste Ereignis seiner Geschichte nicht vergessen.

Reynaud-Mandel machten Geschäfte

Große Beträge an Devisen verschoben

Genf, 5. August

Der „Eclair de Nice“ berichtet über eine interessante Angelegenheit. Danach hat ein Spanier die spanische Grenze mit 30 Millionen ausländischer Devisen überschritten. Er war im Besitz einer ordnungsmäßigen Ermächtigung zur Ausfuhr der Gelder. Zwei Tage später passierte ein Zug von etwa 15 Wagen mit 45 Mitgliedern der Familien Rothschild und Jopl die Grenze. Sie waren im Besitz eines Transit-Bijums nach Marokko bzw. Südamerika und hatten etwa 200 Millionen Franken in Gold und Devisen bei sich. Von einem anderen Grenzposten der spanischen Grenze wurde der Rabinettchef eines ehemaligen einflußreichen Mitgliedes der französischen Regierung verhaftet. Er hatte 50 Millionen Franken bei sich. Er war ebenfalls im Besitz von ordnungsmäßigen Ausweispapieren, die vor zwei Monaten ausgestellt worden waren. Die spanischen Behörden lieferten den Mann, der nun Gegenstand einer Gerichtsverhandlung ist, den französischen Behörden aus.

Der Reichskommissar für Preisbildung in Sitzmannstadt

Sitzmannstadt, 5. August

Wie wir erfahren, trifft der Reichskommissar für Preisbildung, Gauleiter Josef Wagner, heute zu Besprechungen in Sitzmannstadt ein.

Die feierliche Beisetzung Albert Breyers in Posen

Trauerfeier für fünfzehn gefallene Volksdeutsche / Große Beteiligung der Deutschen an der würdigen Kundgebung

Drachtbericht unseres Posener pm-Mitarbeiters

Am Sonntag war Posen Schauplatz einer würdigen Trauerfeier zu Ehren von 15 Volksdeutschen, die in den Septembertagen ihr Leben hingeben mußten, als die Polenherren die Zusammenbrüche. Unter diesen Opfern, die nunmehr feierlich zu Grabe getragen wurden, befand sich auch der Sigmannstädter Deutsche wohlbekannte Heimatforscher Albert Breyer, dem nach seinem Tode die Ehre zuteil wurde, in Anerkennung seiner Leistungen und Verdienste um das vormalige mittelpolnische Deutschtum mit dem Kopernikus-Preis gewürdigt zu werden.

Nunmehr kam es auf dem Schloßplatz zur feierlichen Beisetzung dieses verdienten Forschers. Seine Ahrereste waren in einem der 15 Särge, an denen die Gliederungen der Partei die Ehrenwache gestellt hatten. Am Vormittag marschierten Militär und Formationen auf. Die Kreisleitung Posen-Stadt hatte umfangreiche Vorbereitungen getroffen, die Toten, entsprechend ihrer großen Opfer, würdig der Heimat Erde zu übergeben. Der weite Platz zwischen Universität und Schloß war reichlich mit Fahnen geschmückt. Hier violette Flammenurme umsäumten die beiden Sargreihen, die in leuchtendes Fahnenlicht gehüllt waren. Dampfer Trommelwirbel tönte mit zu dem gesprochenen Gruß an die Toten.

Bei Beginn der erhabenen Feier gedachte Kreisleiter Steinhaus der Qualen, die von den Opfern standhaft und heldenmütig bis zum Letzten ertragen wurden. Während Verwandte und Freunde nach Posen und Monate auf die Rückkehr gehofft und gewartet hatten, ist es doch anders geworden. An die Toten richteten sich die Worte: „Nun seid ihr doch gekommen, aber ihr lebt nicht mehr. Euer Tod ist jedoch nicht vergebens gewesen. Der unabhängige Glaube an den Führer wird den Angehörigen helfen, das schwere Leid zu ertragen. Dieses Land ist wieder deutsch geworden.“

Wieder wirkten die Trommeln dumpf, als die Namen der 15 Toten verlesen wurden. An zweiter Stelle Albert Breyer.

Kreisleiter Uhl, der schon früher für Heimat und Volkstum gekämpft hatte, gab nun einen politischen Abriss, der vom nationalsozialistischen Jahre 1933 ausging, um alsdann das im darauffolgenden Jahre zustandegekommene

Abkommen zwischen Deutschland und Polen zu erwähnen. Bekanntlich hat es alle diejenigen schwer enttäuscht, die damals auf ein menschenwürdiges Dasein der Deutschen in Polen hofften. Der Pole selbst dachte gar nicht daran, den Deutschen das Leben zu erleichtern. Seine Politik der Unterdrückung wurde vielmehr noch härter und artete schließlich in Ausrottungswut aus. Aber damit nahm auch der deutsche Widerstandswille zu, allen Verhaftungswellen zum Trotz. Innerhalb des Volksdeutschtums wuchs der Glaube an den Führer, an Deutschland und seine Wehrmacht. Im feilen Abwehrkampf erstarkte mehr und mehr die Zuversicht und mit ihr die Hoffnung auf die endliche Erlösung. Wir aber wollen das erduldet Leid nicht vergessen, denn dieses wuchs zu einem der größten Martyrien an, das je ein Volk oder eine Volksgruppe getragen hat. Kinder, Frauen, Männer, Jehntausende an der Zahl, haben den Opfertod nur dafür sterben müssen, daß sie nichts anderes wollten, als ihrem Volkstum

treu bleiben. Damit reihen sie sich ein in die große Armee der toten deutschen Krieger. Das aber ist für uns eine Verpflichtung. Nie wieder kann eine Gemeinschaft zwischen Deutschen und Polen aufkommen.

Auf den Dank an die Toten für ihr Opfer folgten bewegte Trostworte an die Angehörigen, die sich nun anschlössen, ihre Lieben hinauszu begleiten. Der Trauerzug war überaus eindrucksvoll. Zu beiden Seiten der Straßen bis zum Friedhof standen in dichten Reihen deutsche Volksgenossen mit der zum Gruß erhobenen Rechten, während kein Pole von 9-12 Uhr das Innere der Stadt betreten durfte, sich aber auch auf dem ganzen weiten Wege bis zum Friedhof an der Diakonissenanstalt nicht blicken ließ. Am geschmückten gemeinsamen Grabe vollzogen Geistliche beider Bekenntnisse die Amtshandlungen. Hieraus entboten Vertreter der Partei den letzten Gruß. Nach dem dreimaligen Salut beschloß das Lied vom Guten Kameraden die ergreifende Trauerfeier.

Drastische Maßnahmen Japans verlangt

„Kotomun Schimbun“ über die Hintergründe der Londoner Verhaftungen

Tokio, 5. August (Ostasiendienst des DNB.)

Die Verhaftung von Japanern in London als klaglicher Raubakt des Secret Service hat, wie „Kotomun Schimbun“ heute in großer Aufmachung erneut feststellt, einen Sturm der Entrüstung in ganz Japan ausgelöst. Immer nachdrücklicher werde dem Wunsch Ausdruck gegeben, alle Japaner aus England zurückzuführen. Angesichts der Beziehungen zu England seit Beginn des Chinakonfliktes, so sagt das Blatt weiter, sei jede Möglichkeit einer ersten Entwicklung gegeben. England verhalte sich politisch und wirtschaftlich Druck auf Japan auszuüben. Insbesondere behauptige England, die Handelsbeziehungen der beiden großen Handelspartner Mitsuri und Mitsubishi zu fördern. Das Blatt schließt,

daß jetzt drastische Maßnahmen zum Ausbau Ostasiens ergriffen werden müssen.

„Auge um Auge — Zahn um Zahn“

Tokio, 5. August

Die Tokioter Abendpresse gibt der allgemeinen Empörung über die Verhaftung japanischer Staatsangehöriger in England Ausdruck. Selbst „Tokio Asahi Schimbun“, die bisher stets für eine Verständigung mit London eintrat, bezeichnet die Verhaftungen als „gemeine Raube“. Die Zeitung fordert, daß die japanische Regierung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ gegen England zurückschlage. „Tokio Asahi Schimbun“ beurteilt die „englische Propaganda“ als typischen Ausdruck der Gewalttätigkeit einer englischen Herrschungsklasse, der nur mit gleicher Gewalt entgegenzutreten sei. Brutalität sei die einzige Sprache, die England verstände.

„Asahi Schimbun“ stellt die Forderung, daß Botschafter Schigemitsu sofort aus London zurückberufen werde. In temperamentvollen Ausführungen betont das Blatt, die Zeit sei gekommen, einen endgültigen Entschluß zu fassen. Das japanische Volk würde ein Nachgeben weder verstehen noch zulassen.

Schigemitsu soll untersuchen

Tokio, 5. August

Wie man aus Tokio erfährt, wurde der japanische Botschafter in London, Schigemitsu, beauftragt, Nachforschungen darüber anzustellen, welcher Verstoß die verhafteten Japaner beschuldigt werden. Das Außenamt, so wird durch Domei mitgeteilt, sei auf englische Repräsentanten vorbereitet gewesen; der Außenminister werde nach Klarstellung des Falles den britischen Botschafter offiziell um Entlassung des Falles ersuchen und gleichzeitig schärfsten Protest erheben.

Japanischer Protest in USA

Gegen amerikanische Benzinausfuhrbeschränkung

Washington, 5. August

Der japanische Botschafter Horinouchi überreichte dem Staatsdepartement eine Note seiner Regierung, wie Associated Press meldet, die gegen das kürzlich erlassene Embargo der amerikanischen Regierung über die Ausfuhr von Flugmotorenbenzin außerhalb der westlichen Halbkugel protestiert.

„Die schöne Stadt“

Eröffnung einer Lehrschau in Posen
(Drachtbericht unseres ständigen P.M.-Berichterstatters)

Posen, 5. August

Im Kaiser-Friedrich-Museum zu Posen wird am 5. August die Lehrschau „Die schöne Stadt“, ihre Entschändung und Gestaltung durch Gauhauptmann Robert Schulz eröffnet.

Eine Presseschau leitete am Sonnabend der Hauptabteilungsleiter im Reichsinnungsverband des Malerhandwerks, Frinde, mit erklärenden Worten ein. Gerade in Posen ist bekanntlich viel aufzubauen, sind aber auch die Spuren einer zwanzigjährigen Mißwirtschaft zu spüren. Der deutsche Heimatbund, der die Lehrschau durchführt und ein ebenso bedeutsames ausgedehntes Arbeitsfeld zu bestellen hat, ist praktisch zu folgenden Forderungen gelangt: Herstellung und Erhaltung eines sauberen freundlichen und schönen Stadtbildes, Beseitigung aller Verfallserscheinungen, bei jedem Bau Rücksichtnahme auf die Umgebung, Ablehnung schlechter Bauformen, deren Beseitigung oder Minderung, Sorge für die Erhaltung wertvollen alten Baugutes, Gestaltung des Hauses und Stadtbildes in jeder Hinsicht nach architektonischen Gesichtspunkten des Gesamtbildes, Beseitigung aller Auswüchse des Werbewesens, Wiederherstellung eines Farbbildes, das der Eigenart des Ortes und der Landschaft entspricht. Eine ganze Reihe von Buntzeichnungen und Lichtbildern zeigt einerseits die städtebaulichen Auswüchse und Verfallerscheinungen, andererseits deren Beseitigung oder Korrektur. Was Posen betrifft, so erläuterte Stadtbaurat Büers die hier bevorstehenden umfassenden Arbeiten an Hand von Lichtbildern und Plänen, die die künftige Gestaltung der Gauhauptstadt schon deutlich erkennen lassen. Die Sonderchau wendet sich an Handwerker und Baumeister, Hausbesitzer und Stadtbeamte und an alle Volksgenossen, denen daran liegt, in einer sauberen hellen, gesunden Stadt zu wohnen, die dazu beitragen soll, den Menschen zu erneuern. Die Lehrschau legt besonderes Gewicht auf die Erziehung der in Frage kommenden Kräfte zur guten Alltagsarbeit. Die Schau bleibt ungefähr bis zum 20. August in Posen und soll alsdann nach Sigmannstadt gehen, um von dort weiter in anderen Gaustädten gezeigt zu werden.

Dairen-Schiffahrt bricht mit Lloyd's

Eine weitere Folge der letzten Enthüllungen

Hsingting, 5. August

Die „Manshuria Daily News“ meldet, daß die sensationellen Enthüllungen über den britischen Spionagedienst im gesamten Fernen Osten die Schiffahrtskreise in Dairen veranlaßt haben, mit der Lloydversicherung zu brechen, die die gesamte Schiffahrtsversicherung und Schiffsbewegung kontrollierte, solange noch Großbritannien die Meere beherrschte. Die neue Methode, die fernöstliche Schiffahrt durch Selbstversicherung untereinander durchzuführen, sei ein weiteres symbolisches Zeichen des britischen Zusammenbruchs und bedeute eine wichtige Phase auf dem Wege zur Neuordnung im Fernen Osten.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“

Verlagsleiter: Wilhelm Mahel.

Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer (verreist).

Stellvertretender Hauptredakteur: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Walter v. Dittmar; für Lokales und Kommunalpolitik: Adolf Kargel; für Handel und Reichsgau Wartheland: Horst Kargel; für Kultur und Unterhaltung: Dr. Guisav Rüttger; für Sport und Bilder: i. B. Dr. Guisav Rüttger. Sämtlich in Sigmannstadt. Berliner Schriftleitung: August Köhler, Berlin-Karlshorst. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Bischoff, Sigmannstadt. Für Anzeigen gilt z. Zt. Anzeigenpreiskarte 2.

Dr. Ley sprach in Rattowitz

46 Betriebsfahnen Ostoberschlesiens geweiht / Kundgebung mit 70 000 Arbeitern

Rattowitz, 5. August

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley, traf am Sonntag in Rattowitz ein, um von hier aus mit dem stellvertretenden Gauleiter Bracht eine sich auf das gesamte ostoberschlesische Gebiet erstreckende Inspektionsfahrt durchzuführen und dabei sowohl verschiedenen Dienststellen der Partei als auch Betrieben und Bergwerken einen Besuch abzustatten. Dr. Ley wird sich auch über die bisherigen Ergebnisse der durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingeleiteten kulturellen Betreuung der ostoberschlesischen Arbeiterschaft und darüber hinaus über den Einsatz der Arbeiterschaft in dem einst unter polnischer Herrschaft stehenden ostoberschlesischen Raum an Ort und Stelle unterrichten.

Den Auftakt der Fahrt bildete am Sonntagabend eine von 70 000 Teilnehmern besuchte Großkundgebung der NSDAP in Rattowitz, in deren Rahmen die ersten 46 Betriebsfahnen Ostoberschlesiens geweiht wurden. Bevor der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, jeder Fahne einen besonderen Spruch auf den Weg gab, sprach er zu den Teilnehmern.

Er wies auf den Weg des deutschen Volkes vom Bruderkampf in der Systemzeit bis zur Einheit aller deutschen Menschen unter Adolf Hitler hin. Der Jude habe diese Einheit jahrelang zerstört und Deutschland mit der jüdischen Wirtschaftsform in den Abgrund gestoßen. Der Sieg der nationalsozialistischen Idee habe schließlich den ganzen Spul beseitigt. Dann sei auch die scheinbar unüberbrückbare Kluft zwischen Unternehmer und Arbeiter beseitigt worden, und heute wisse längst auch in Ostoberschlesien jeder, daß der eine ohne den anderen nicht denkbar sei und nur nationalsozialistische Betriebsgemeinschaft den Triumph der Leistung darstelle. Dr. Ley schilderte Adolf Hitler als Staatsmann und Feldherrn und schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die sozialpolitischen Maßnahmen, die von der Deutschen Arbeitsfront auf Befehl des Führers in den vergangenen Jahren zum Segen des deutschen Volkes durchgeführt wurden.

Die Zuhörer unterzogen die Ausführungen durch langanhaltende Beifallsstundgebungen, die den Redner immer wieder unterbrachen.

Millionär auf ein Jahr

Tatsachen-Roman eines Verfolgten / Von Fritz Pullig / Ueberreichtschutz Verlag Oskar Melster, Werdau/Sa.

34. Fortsetzung

Zehn Minuten später faltete Misch den Schein zusammen und steckte ihn in ihre Handtasche. Dann erhob sie sich.

„Ich werde noch in dieser Nacht nach Berlin zurückfahren und hoffe, Ihnen bald schon einen guten Bescheid geben zu können.“

Sie zahlte und ging neben Rita hinaus. Draußen sagte sie auf dem Wege zum Bahnhof: „Und Sie, liebes Fräulein, lassen Sie nicht die Ohren hängen, sondern tun Sie ein übriges. Fahren Sie zu Ihrem Verlobten hin, wenn er in erreichbarer Nähe sein sollte, und waschen Sie ihm mal tüchtig den Kopf.“

Als der Zug mit Misch davongedampft war und Rita dem erteligen Hause zuschritt, dachte sie, daß ein guter Engel diese Frau auf die Spur gebracht haben müsse. Sie hatte trotz allem Unheimlichen doch etwas so Zielführendes und Bestimmtes in ihrer Art des Sidgebens, daß man Vertrauen zu ihr gewinnen konnte.

Eine Stunde darauf in ihrem Bett, dachte Rita plötzlich, daß sie der Aufforderung der Frau Folge leisten wolle. Aber nicht Walter wollte sie „bei den Ohren“ nehmen, sondern Mary, die so bodenlos schlecht an ihr gehandelt hatte. Mit Mary wollte sie abrechnen. In diesem festen Entschluß schlief Rita ein.

31.

Als Mary und Langenhain in das große Empfangszimmer traten, das ihre persönlich

benutzten Räume voneinander trennte, erhoben sich die drei Detektive Bramton, McNeil und Farwill gleichzeitig von ihren Plätzen und machten eine feste Verbeugung. Obwohl in Figur und Aussehen völlig verschieden — Bramton war stiernadig wie ein Ringkämpfer, McNeil hager wie ein geräucherter Hering und Farwill trummbeinig und unterleht — hatten sie doch eine gewisse Berufsähnlichkeit miteinander, die sich vor allem in unerfütterlicher Ruhe, einem kalten Beobachtungsbild und fähiger Entschlossenheit ausdrückte.

„Es handelt sich um folgendes, Gentlemen“, sagte Mary, als alle wieder Platz genommen hatten, „ein guter Freund meines Mannes, ein Mister Walter von Langenhain, wird von den deutschen Behörden wegen eines ihm zur Last gelegten Meineides in einem Ehecheidungsprozess verfolgt. Der Verfolgte ist unschuldig und Sie sollen ihm den Unschuldsbeweis verschaffen.“

Mary erzählte nun den Hergang der Geschichte und fügte hinzu:

„Ihre Aufgabe ist es, sich zunächst beim Berliner Einwohnermeldeamt die derzeitigen Adressen der vor sieben Jahren bei dem Kabrilitanten Wiercinski, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 197, in Diensten gestandenen Hausangestellten Hofmann und Kasper zu verschaffen und sie nach Ihren Methoden zu einem Geständnis zu bewegen, daß sie seinerzeit falsche Aussagen gemacht haben, und zwar auf Anstiftung Wiercinskis... Trauen Sie sich bles zu?“

„Yes, my Lady“, antworteten sie dreihörig. „Dann Hals und Beinbruch: mit ausreihendem Spesenbeschuß sind Sie ja wohl durch meinen Sekretär versehen worden.“

„Yes, my Lady“, kam abermals die dreihörige Antwort, während drei Notzähler voller mittlenographierten Bemerkungen über den Fall in den Brusttaschen verschwanden.

„Sie sprechen doch hoffentlich alle perfekt deutsch, meine Herren?“

„Awwohl, meine Dame“, antworteten sie.

Mary lachte und wandte sich an Langenhain: „Hast du noch etwas zu fragen oder zu sagen, Bobby?“

„Nein, Mary.“

„Dann auf baldiges und angenehmes Wiedersehen, meine Herren.“

Die drei Detektive machten eine korrekte Verbeugung und gingen der Größe nach hintereinander hinaus, um sich sofort zum Bahnhof zu begeben.

„Nun, Bobby, was sagst du zu den Deuten?“ fragte Mary.

Langenhain zuckte die Achsel. „Ich weth nicht...“

„Du darfst dich nicht von dem korrischen Einbruch fürren lassen, Bobby. Eduard schrieb mir, daß dieses Trio die besten Privatdetektive der Staaten darstelle.“

32.

Zur selben Stunde raste ein Auto die Straße von Sonneberg im Thüringer Wald nach Eisenach hinab, am Steuer ein Mann mit gebunnenem, braungebranntem Gesicht, kleinem dunklen Schnurrbart, zusammengekniffenen Augen und blauer Mütze im wulstigen Genid. Auf einmal knallte in einer Kurve der rechte Borderradreifen. Der Wagen schlenderte hin und her,

frachte gegen einen Baum und überschlug sich bis Böschung hinauf.

Wenige Minuten später hielt ein anderer Wagen an der Stelle. Die Insassen richteten das verunglückte Gefährt auf und betteten den noch lebenden, dumpf röchelnden Mann in das Gras.

„Du“, sagte einer, „das ist doch der Kasper von Sonneberg.“

33.

Stadelberg hatte die Weltmeisterschaft gewonnen. St. North wimmelte von Menschen, die aus allen Ländern herbeigeeilt waren, um das große Ereignis des dramatischen Schlußkampfes mitzuerleben. Das Hotel war bis zum Dach hinauf mit Gästen belegt.

Stadelberg dankte den ihm Zubehelnden und Gratulierenden und schüttelte alle Hände, die sich ihm entgegenstreckten. Ein ganzer Menschenschwarm begleitete ihn, als er schweißgebadet in einen Mantel und Schal gehüllt, aber mit dem untermeidlichen blinzelnden Einglas im Auge, lächelnd zum Hotel ging.

Ludh Mary und Langenhain hatten es für richtig gefunden, den Sieger zu begrüßen, um völlig harmlos zu erscheinen. Dann sagte Mary:

„Wollen wir hierbleiben in diesem schrecklichen Menschengewühl, Bobby, oder wollen wir wegfahren und da, wo es stiller ist, abwarten bis sich das Heer wieder verlaufen hat?“

„Wie du willst, Mary.“

„Wir können aber auch zur Abwechslung mal nach Venedig fliegen, wenn du Lust hast.“

„Es ist mir gleich, ich füge mich ganz deinen Wünschen.“

„Hoffentlich entspreche ich damit deinen eigenen, Bobby.“

„Deine Wünsche sind immer die meinten.“ Fortsetzung folgt

Montag, Fu... 24... Guts M... Tura 99... Breslau... Binde... FC. Sch... Duisbur... Schwarz... Edelstah... Germani... CC. Cl... FSB. B... 4:1... Germani... furt/W. 1:4... Sp. Bg... furt/W. 1:3... Tura 10... 1. FC... Thal 10:4... German... 1. FC... 3:1/SC... Weitere... Be... Tasmani... 1. FC... Breslau... Werber... Gen... Stadtm... 1:5... In Koll... ruhe 0:1... Ostob... Der erste... am Sonnta... bahn die au... elf der Kr... schlesien zu... flegten die... Ma... Wohl na... gefragt, wa... Sameling... schnell gegel... Wochen ein... ten Hand... aber behab... wie jeder... Pflicht als... zu verraten... D... Der frül... hat als 45... sen bekom... in den Kir... warten fonn... Kämpfe, G... bekannte G... nen und 10... Nordcarolin... Runde 1:0... Unton m...

Fußball in Zahlen

Schammer-Pokal-Spiele: Gruppe II: Eintr. Mts Dresden - Polizei Chemnitz 5:6...

Gruppe III: FC Schwelm - Rotweil Essen 0:1. Duisburg 48,99 - VfB. Hilden 3:1...

Gruppe IV: FC. Frankfurt/M. - Opel Küsselsheim 4:1. Germania 94 Frankfurt - Eintr. Frankfurt/M. 1:4...

Gruppe V: Tura Ludwigshafen - VfB. Mannheim 1:2. FC. Kaiserslautern - SV. Friedrichshafen 10:4...

Gruppe VI: Germania Kassel - FC. Sport Kassel 2:3. FC. Birkfeld - Phönix Karlsruhe 1:2...

Gruppe VII: FC. Guben - Bader 04 1:1. Breslau 06 - VfB. Schlesien 8:4...

Gruppe VIII: Werber Bremen - VfB. Osnabrück 4:4. General-Gouvernement - Stadtmannschaft Krakau - Ostoberschlesien 1:5...

Gruppe IX: In Kofmar: Städtepiel Kofmar - Karlsruhe 0:1.

Gruppe X: Ostoberschlesischer Fußballtag. Der erste Fußballgroßkampf in Krakau führte am Sonntag in der dortigen deutschen Kampfbahn die aus Soldaten zusammengesetzte Sportabteilung der Krakauer mit der Auswahl von Ostoberschlesien zusammen...

Max Schmeling ist Soldat. Wohl nach kaum einem Sportler wird so viel gefragt, was er derzeit tut, wie nach Max Schmeling. Nun, die Antwort ist leicht und schnell gegeben: "Max" mußte sich vor einigen Wochen einer kleinen Operation an seiner rechten Hand unterziehen...

Dempsey wieder K.o.-Sieger. Der frühere Boxweltmeister Tad Dempsey hat als 45-jähriger noch einmal Lust am Kämpfen bekommen, nachdem er bei seiner Rückkehr in den Ring gleich mit einem K.o.-Sieg aufwarten konnte...

Wieder ein Hundertjähriger. Die Falkensteiner Turner feiern Jubiläum. Der Turnverein Falkenstein bei Leipzig feiert in diesem Jahre 100 Jahre und ist damit der älteste im Sportbereich Sachsen...

Anton meldet: 10913,5 Punkte waren es! Leider verlassen zwei der Besten Ligmannstadt. Nach langer Regenzeit trat wieder einmal die strahlende Sonne hervor und beleuchtete die kleine Gruppe Leichtathleten...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

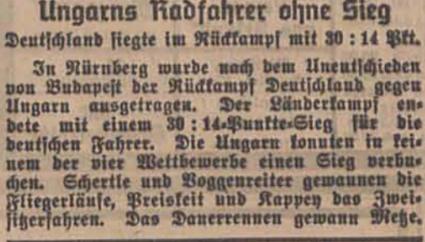
Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

Unsere Olympia-Jollen groß in Fahrt

Im Dreiländerkampf auf dem Wannsee führt Deutschland

Nach dem ersten Teil des Segler-Dreiländerkampfes in der Olympiajolle zwischen Deutschland, Italien und Ungarn, der auf dem Plattensee Deutschland vor Italien bei Punktgleichheit durch die bessere Placierung in Führung sah, wurde am Freitag auf dem Wannsee der zweite Abschnitt in Angriff genommen...

Ungarns Radsfahrer ohne Sieg. Deutschland siegte im Rückkampf mit 30:14 Pkt. In Nürnberg wurde nach dem Unentschieden von Budapest der Rückkampf Deutschland gegen Ungarn ausgetragen...



Deutsche Ruderer tapfer in den Riemen

Die Kriegsmeisterschaften des deutschen Rudersportes in Berlin-Grünau

Auf der olympischen Regattastrecke in Berlin-Grünau wurden in Gegenwart von Tausenden und Abertausenden von Zuschauern die Großdeutschen Kriegsmeisterschaften des deutschen Rudersportes zum Austrag gebracht...

Sahns, in Falkenstein ein „Fest der Gemeinschaft des NSRL“ als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den jubelnden Verein durchgeführt...

Stuttgart, 4. August. Der in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn ausgetragene „Kampf der Freundschaft“ zwischen den Leichtathleten Deutschlands und Italiens endete mit einem sicheren Siege der Deutschen mit 104:74 Punkten...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

„Großer Preis vom Westwall“

Gute Dreijährige starten in München. Mit insgesamt 24 Rennen ist der zum Rennen am Sonntag, 18. August, in München-Niem erstmalig ausgeschriebene „Große Preis vom Westwall“ gut besetzt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

13 Fußballmeister 1940. Die internationale Fußballspielzeit 1939/40 ist beendet. Als letztes Land hat Deutschland seinen Meister ermittelt...

Stalians Bogamature in Bayern. Der Start der italienischen Amateurläufer in München und Augsburg ist nunmehr für Mitte September gesichert...

Hier spricht die NSDAP. Dienstag, den 6. August, pünktlich um 17 Uhr findet im Sitzungssaal des Regierungsgebäudes, Gartenstraße 15, für die Mitarbeiterinnen im NSB-Bahnpostdienst die monatliche Arbeitstagung statt...

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

Für Jugendliche erlaubt • Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
Der reizende Lustpfeifer Spiel im Sommerwind mit Hannalore Schrott, Kosi Wibius, Grifa u. Zellmann		Der große spannende Ufa-Film Mann für Mann mit Hermann Speelmann, Gisela Wiblen, Vittoria v. Ballaso, Gustav Kunth, Josef Sieber, Heinz Weigel		Johannisfeuer mit Otto Bernide Gertrud Meyen	
Deli Süßlinie 123	Europa Schlageterstraße 20	Beginn der Vorstellungen im Casino, Rialto 15.30, 18.00, 20.30 Sonntag auch 13.00		Gloria Ludendorffstr. 74/76	Palladium Schmiedestraße 10
Anton der Letzte	Leinen aus Irland	Palast 16.00, 18.00, 20.00 Sonntag auch 13.30 In allen anderen Theatern		Leinen aus Irland*	Morgenrot* mit Rudolf Forster
Roma Deerstraße 84	Corso Langemarschstr. 2-4	Theatern 15.30, 17.30, 19.30 Uhr. Sonntag auch 13.30		Mimosa Süßlinie 178	Mai Schillerstraße
Alarm auf Station III.	Gold in New Zealand*			Menschen vom Varietté mit Sa Jena	Ihr Brisantestoff

Ankaufstermine
der
2. Remontierungskommission des Oberkommandos
des Heeres, Berlin W 35
über öffentliche Remontemärkte zum Ankauf von
3- und 4-jährigen Warmblutpferden
für die Heeresverwaltung.

22. 8. 1940 um 9.00 Uhr in Sterab, Krs. Sterab;
Reg.-Bez. Kalisch
23. 8. 1940 um 9.00 Uhr in Wielun, Krs. Wielun
Reg.-Bez. Kalisch
24. 8. 1940 um 9.00 Uhr in Belszowice, Krs. Łódź
Reg.-Bez. Kalisch

Schmerzende Füße?

Höhneraugen -
Hornhaut etc.?

Beseitigen Sie dieses
Uebel ganz einfach mit

Eidechse
Schälkur

Wirkt sicher, schmerzlos, radikal

Verwenden Sie auch Eidechse Fußbad u. Fußcreme

Der grosse Erfolg:

**CIRCUS
F. ALTHOFF**

DEUTSCHLANDS ÄLTESTER CIRCUS

Litzmannstadt - nur
Blücherplatz

Fernruf 235-65

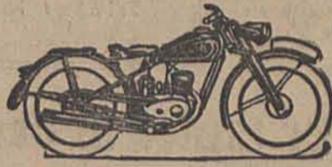
Straßenbahnlinie 14, auch nach Schluß der
Vorstellungen Straßenbahnverbindungen

**Täglich
2 Vorstellungen**
nachm. 3.30 Uhr u. abends 8.15 Uhr

**Menschen! Tiere!
Sensationen!**

Kartenvorverkauf:
Buchhandlung Glück im Fremdenhof
General Litzmann und Circuskassen
Voranzeige: Freitag, d. 9. August
Sonder-Vorstellung
zugunsten
des Deutschen Roten Kreuzes

**DKW
MOTORRÄDER**



RT 125 bereit
KURZFRISTIG LIEFERBAR

Ab Lager DKW Motorräder

Type RT 100 ccm Standard
Type RT 100 ccm Luxus
Type KS 200 ccm
Type NZ 250 ccm

Nähere Auskunft und Besichtigung des umfangreichen Lagers
bei

Generalvertretung Auto-Union AG

PROMOTOR AG

Litzmannstadt, Südring, Ruf 108-08

Deutsche Schneiderbetriebe

in Litzmannstadt empfehlen sich ihrer geschätzten Kundschaft

Uniform- und Zivil- Mass-Schneidereien	
Wilhelm Feldt Adolf-Hitler-Straße 73 Ruf 150-50	T. Hasenfuss Adolf-Hitler-Straße 185 Ruf 236-40
J. F. Hoffmann jetzt Adolf-Hitler-Straße 93 Ruf 110-76	M. Kepler Rudolf-Heß-Straße 17 Ruf 110-63
Theodor Kiebler Adolf-Hitler-Straße 132 Ruf 104-83	Artur Neurode Adolf-Hitler-Straße 141 Ruf 249-49
Paul Rase Adolf-Hitler-Straße 62 Ruf: 236-86	Berthold Stoltz Rudolf-Heß-Straße 7
Alfons Reiser Hort-Wessel-Straße 25, B. 18	Otto Blien Fabrikstraße 31.
Herren-Mass-Schneidereien	
K. Bittenbinder aus Wiga Schiller-Straße 61, Part.	Christian Blien Inh. Alfrad Blien Rufher-Straße 1 Ruf 159-84
Julius Felker Rudolf-Heß-Straße 15	W. Gruber Mittelstraße 56
Alex. Hartwig Rudolf-Heß-Straße 9	L. Hetmann Komm. Verm. A. Kabat-Job Meisterhausstraße 6 Ruf 168-90
G. Lautenschläger vormals Jirna Czaplak Adolf-Hitler-Straße 111 Fernruf 103-77	B. Popolkewitsch Lannenbergsstraße 10 Eing. Hermann-Göring-Straße
E. Steigert Franzstraße 2 I. Etage, Ede Mittelstraße	Oskar Stork Lannenbergsstraße 17L Ruf 222-82
Damen- und Herren-Mass-Schneidereien	
Oskar Kajnath Adolf-Hitler-Straße 261	Theodor Meier Adolf-Hitler-Straße 207 Fernruf 243-85
Karl Scheffler Schiller-Straße 39	W. Scheffler Meisterhausstraße 12
Otto Schlecht Schiller-Straße 56	Kürschner-Werkstatt R. Schindler Adolf-Hitler-Straße 185
Rudolf Manal Adolf-Hitler-Str. 89 im Hof rechts II. Eingang II. Stof	Robert Völker Hort-Wesselstraße 39
Damen-Mass-Schneidereien	
O. Grunewald Adolf-Hitler-Straße 154	Otto Karsten Lannenbergsstraße 1
Kaufgefuche	
Schrott und Metalle alte Maschinen taufst laufend O. Manal, Litzmannstadt Hauländer-Str. 39 Fernruf 129-97	
Offene Stellen	
Wir suchen zum baldigen Antritt 2-3 Lehrlinge (Deutsche) welche Lust haben, das Mei- stereisach zu erlernen. Gründ- liche Ausbildung wird zuge- sichert. Angebote mit leistem Schulzeugnis an Molkerei- genossenschaft Göttingen (Gö- tting), Warthegau.	
Mietgefuche	
Möbl. Zimmer mit Küche und mögl. Bad im sauberen Hause von kinderl. Ehepaar (Kochs- deutsche) zum 1. 9. 1940 gesucht. Preisangebote unter 4192 an die 2. Ztg. 9771	
KAUFE STÄNDIG:	
Glasgeschir, Porzellan - Wandteiler und -Figuren, Kristall und Schmied- sachen, Photo-Apparate, Briefmarken- sammlungen, auch einzelne Stücke, Silber und Elfenbein, Schreib- u. Näh- maschinen, Nähmaschinen, Sport- artikel, auch St. Vermeturen, Spiegel, Teleskop, Wand- und Standuhren. - EMIL ROTHBERG, Schlageterstr. 4 Ans- und Verkaufsgeschäft 24-405	
SCHROTT und METALLE	
aller Sorten u. Mengen taufst Händig Litzmannstädter Schrott- und Metallhandel Süßlinie 59 Ruf 12706	
Ausweis der Deutschen Volks- liste, Anmeldung zur polizei- lichen Einwohnererfassung des Julius Cynapold, Fuldaer Str. 48, verloren. 9816	

Glas- und Gebäudereinigung

„Blitzblank“

Litzmannstadt, Danziger Straße 80, Fernruf 244-24

reingt:

Wohnungsfenster

Fachmännische Ausführung.

Aufforderung

Als kommissarischer Vertreter der Firma:

Towarzystwo Handlowe „Zelazo“ Sp. Akc.

in Pabianice, Ludendorffstr. 8,

fordere ich alle Schuldner auf, die offenen Rechnungen, Wechsel,
Wechselprotokolle und sonstige Verbindlichkeiten schnellstens zu
bezahlen. Die Gläubiger wollen ihre Forderungen sofort
schriftlich, mit Kontoauszügen belegt, bei mir anmelden.

Hermann Matthies
Pabianice, Ludendorffstr. 8

Dr. med.

Theodor Landsdorff

Facharzt für innere Medizin

König-Heinrich-Str. 37 (Schillerstr.) Fernruf: 170-60

Sprechst.: täglich von 9-10 u. 16-18 ausser Sonn- u. Feiertagen

NS. Reichsbund für Leibübungen

Frauenlehrgang

In der Zeit vom 2. bis 9. August d. J., hält die
NSRL-Lehrerin Angel Frauenlehrgänge in Lit-
zmannstadt ab. Ich fordere hiermit alle Kameradinnen
folgender Sportgemeinschaften zur Teilnahme auf,
und zwar: T. G. „Kraft“, Sport- u. Turngem. Lit-
zmannstadt, S. G. „Union 97“, Litzmannstädter Tennis-
gemeinschaft und Volkssportgemeinschaft, sowie Turn-
gemeinschaft Pabianice und T. u. S. G. Jäger. Auch
Kameradinnen aus weiteren Sportgemeinschaften, die
in der Zwischenzeit Frauenabteilungen gegründet
haben, sind zugelassen.

Der Wochenlehrgang beginnt am Montag, dem
5. August, 19 Uhr, in der Turnhalle der T. G. „Kraft“,
Rudolf-Heß-Str. 17 (Hof) und ab Dienstag täglich
von 19 bis 21 Uhr in der städtischen Sporthalle
(NSRL), Eingang Dietrich-Eckhardt-Str. 4a.

Bezirksportwart
ges. Sämtlich.

Achtung, Handballer!

Ich erlaube die Mannschaftsführer aller in Lit-
zmannstadt bestehenden Handballmannschaften, um Ent-
sendung je 4 der besten Spieler, zu dem am Montag,
dem 5. August stattfindenden Training. Ort: Wima-
platz, an der Königsbacher Str. 82, Straßenbahnver-
bindung mit Nr. 10 und 16. Zeit: 18 Uhr abends,
Sportfächer sind mitzubringen.

Bezirksfachwart f. Handball
Willy Schönfelder.

und in vielen stillen Klausen
erfreut ein alter

Winkelhausen

Stammhaus Winkelhausen, Pr.-Stargard, Gegr. 1846

Nur noch heute
14.00 Uhr

**Sonder-
Vorstellung**

mit der neuesten
deutschen Wochenschau

Renovierung des europäischen
Südosttraumes

Dazu Wiederholung
der Wochenschau 508

Das deutsche Schwert schreibt
Geschichte

Heldenkampf in Karbit
Einmarsch der deutschen Trup-
pen in Brüssel

Durchbruch durch die Magi-
nollinte

General Gireaud gefangen

Einheitspreis RM -40
Wehrmacht u. Jugend. RM -20

**60 Kilo Kaffee-
Mölmachine**

gebraucht, jedoch voll betriebsfähig
für Gasbeheizung mit elektr. Antrieb
sowie

**Kaffee-Aufbrüh- und
Warmhaltemaschinen**

neu und gebraucht in Größen von 1/2
bis 30 Liter preiswert verkauflich.

Anfragen erbitte

Kaffee Hag

Akt.-Ges.
Danzig

Bertholdweg. 4 Tel. 278-20

Passbilder

wirken als Empfehlung,
wenn sie gut sind. Ver-
wenden Sie daher stets
nur tadellose Photos.

Photo-Atelier
A. v. Bochmann
Hermann-Göring-Str. 22

**Druck-
sachen
aller Art
liefer**

schnell
und sauber
die
Druckerei
der
L. S.

Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-
Straße 86

Geschäftsstunden
tägl. von 8-13
und 15-18 Uhr

Wichtig

für den
Lebensmittelhandel!

Wir sind jetzt eine sehr
leistungsfähige Lebens-
mittelgroßhandlung und
beliefern jeden Einzel-
händler frei Haus!
Verlangen Sie den Be-
such eines unserer Herrn!

Allgemeine Konjunktur-
genossenschaft Litzmann-
stadt, Gartenstraße 74

Die Pymant
habt, Abol
Anzeigenam
Formularver

18. Jahrg

Engl

Rüch

„Wenn d
Meere nich
fie nur zw
zu wählen
hen englan
einem aus
titel zu En
Entwicklun
hat, wie
Meere. Di
dig tieferfi
Englands
müssen der
schmetternd
ja dort nich
den Gedan
rung ameri
lal Englan

Diese 2
Anzeichen
amerikanij
einer Ansp
bia-Univers
treten, da
zeuge fehl
erfolgreich
merkensme
Lage Engl
die der
Kriegsmin
„Ich teil
in n e r h
w e r d e n
in solchem
wird.“ De
nischen Ar
„Vielleicht
für Engla

So ist
Londoner
Windstille
gleichzeitig
mus mach
tannien d
lebt, wen
ober wen

Beschl

Toko,

Eine
unter dem
beschlöß,
so fort i
Japaner
leien 9 2
Hongkong
lange 2
Abergriff
van will
lischen 2
nötig, w
Nittsch!
zie h u n
die übrig
dah sie
genüber
Sprede.

Auf 2
den ver
halten un
englischer
dem soll
der Reg
verordne
angenom
t i g u n
geforde
Großhän
wurde b
britischer
Kaufmann
stern zu

Die
Lide Gr
britische